

Horrortrip nach New York

Petra Ivanovs Roman «Control»

Roman Bucheli · Der Vater wollte sie nicht gehen lassen, und auch der Bruder neidete ihr ein wenig die Reise. Aber die 16-jährige Julie setzte sich dann doch durch. Sie hatte sich auf die Ausschreibung für ein Praktikum bei einem New Yorker Modedesigner beworben, ihr Dossier eingereicht und die Stelle erhalten. Nun reist sie, die Tochter kosovarischer Migranten in Zürich, für die Sommerferien nach New York. Sie entflieht der Kontrolle durch ihre Familie – und gerät arglos in die Fänge eines Psychopathen, der sie in einer alten Fischfabrik einsperrt und nun in demütigender Weise unter seine allerdings sadistische Kontrolle bringt.

In ihrem Jugendroman «Control» mischt die Zürcher Autorin Petra Ivanov souverän alle Zutaten für einen spannenden und stimmungsvollen Krimi zusammen: ein wenig Liebessehnsucht und Liebesschmerz, etwas Ärger und Aufregung in der Familie, viel Naivität und noch mehr Unerschrockenheit. Jedoch dauert es eine Weile,

bis die Geschichte richtig in Schwung kommt. Erst in der Gluthitze des sommerlichen New York spitzen sich die Dinge zu. Und als Julie in einem Akt der Verzweiflung aus ihrem Verlies ausbricht und dem Peiniger zu entkommen versucht, erhöht sich auch der Puls gestandener Krimileser.

Freilich ist die Sache da noch nicht ausgestanden. Der Roman nimmt – kaum wähnt man die Heldin in Sicherheit – noch einmal eine dramatische Wendung. Geschickt arrangiert Petra Ivanov ihren Stoff, und sie spielt dabei ein wenig mit ihren Lesern, wie sie mit ihren Figuren jongliert. Die sozialen Milieus wie auch die Welt der Jugendlichen sind vielleicht etwas stark weichgezeichnet, und der Jugendslang wirkt bisweilen etwas penetrant. Aber auch das gehört zum Genre des temperierten Thrillers. Auf dieser Klaviatur freilich spielt Petra Ivanov meisterlich.

Petra Ivanov: Control. Roman. Appenzeller-Verlag, Herisau 2012. 232 S., Fr. 28.90.